

## Öl-, Seifen-, Wachs- und Leim-Fabriken.

### Aktien-Ges. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemandel

in **Berlin** NW. 7, Dorotheenstr. 35, Zweigniederlassungen in Heiligensee, Königsberg a. d. Eger u. Harburg, Filialbüro in München, Fabriken in Aldenhoven, Dammkrug, Ebstorf, Egerpohl, Friedrichthal, Frohse a. E., Gogarten, Königsberg a. E. Lüneburg, Lichtenberg, Metz, Ohlau, Rostock, Schierstein a. Rh., Tangermünde, Wilhelmsburg b. Hamburg.

**Gegründet:** 18./11. 1895 in Landshut; eingetr. 31./12. 1895. Die G.-V. v. 7./12. 1904 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. von Landshut nach Berlin (eingetr. 22./12. 1904), weil der Schwerpunkt des Geschäftes der Ges. jetzt in Norddeutschland liegt.

**Zweck:** Industrielle u. kommerzielle Ausbeutung der der Ges. gehörigen chem. Fabriken; Erwerbung, Pachtung, Errichtung u. Kommanditierung anderer chem. Fabriken; Ausdehnung des Betriebes auf Herstellung anderer chem. Produkte; Handel mit chem. Produkten aller Art; Erwerbung und Verwertung von Patenten und Geheimverfahren, welche auf den Gegenstand des Unternehm. Bezug haben. Hauptfabrikate: Rohes u. raffiniertes Knochenfett als Rohprodukt der Stearin- u. Seifenfabrikation, Leime und Gelatine, aller Qualitäten für jeden industr. Zweck; Paralleim, nach patent. Verfahren hergestellt. Beticol D. R. P. (kaltlöslich tierisch. Leim, für alle Zwecke vorzügl. geeignet); Scheidemandel-Knochenmehl, Marken „Einsa“, „Dreia“, „Viera“, Präcipitat; Knochenmehle für Düngezwecke in allen Gehaltslagen an Stickstoff u. Phosphorsäure; Futterkalk, Hornmehl, Härtemehl für die Stahlindustrie. Rinderhörner, Arbeits- (Röhren-) Knochen. Bei der Gründung der Aktien-Gesellschaft wurden die Firmen H. Scheidemandel und Wirth & Co., Landshut, von Erlanger & Söhne, Hassfurt übernommen. 1896 wurde die chemische Produktenfabrik in Königsberg a. d. Eger, 1898 die chemische Fabrik in Lehrberg, 1900 die Fabrik von R. Röhr in Allendorf a. d. Werra hinzugekauft (letztere ist ebenso wie die Hassfurter Fabrik 1905 mit Nutzen wieder veräußert). Ab 1./2. 1904 wurden die chem. Fabriken A. Brauer, Lüneburg, W. Berliner, Ohlau und H. Neudeck, Berlin-Heiligensee erworben. Mit der Fabrik für Knochenverarbeitung in Heiligensee war eine Superphosphatfabrik verbunden, welche 1913 an die Union, Fabrik chemischer Produkte, in Stettin verkauft wurde. Im Dez. 1906 wurde die Chemische Fabrik von Adolf Neldert in Tangermünde angekauft. 1907 Ankauf der Fabriken von Louis Spiritus Nachf. in Wipperfürth, W. Kohn in Wilhelmsberg, Vereinigte chemische Fabriken, Aldenhoven, „Union“, Fabrik chemischer Produkte, Dammkrug b. Königsberg i. Pr., Chemische Fabrik Egerpohl G. m. b. H., Cramer & Buchholz, Gogarten b. Rönsahl. 1908 Erwerb der Fabrik A. C. Clement in Rostock, 1909 Pachtung der Chem. Fabrik Schierstein Otto & Cie. auf 10 Jahre (inzwischen durch Kauf erworben) u. Kauf der Fabrik von W. H. Otto in Metz. Umsatz der Berliner Ges. 1909/10—1911/12: M. 9552039, 10067637, 11638040; später nicht veröffentlicht, doch 1915/16 auf M. 58653087 u. 1916/17 auf M. 78146621 gestiegen. Die Ges. beteiligte sich an der Zentral-Ges. für chemische Industrien m. b. H. in München (siehe unt.), der Colla G. m. b. H. in Berlin, der Compra G. m. b. H. in Berlin, der Société anon. Produits Chimiques de Hasselt in Brüssel; der Société anon. de Gélamines in Brüssel-Vilvorde; der Société française d'industrie chimique, Paris; dem Etabliss. Joudrain Soc. anon. Paris; der Concernos-Ges. zum Handel mit Rohmaterialien der Leimindustrie m. b. H., Berlin; der Ceres A.-G. für chem. Produkte, Berlin-Ratibor; der Rohprodukten-Handels-Ges. m. b. H. (jetzt Reichsverband für Knochenverwertung „Rohag“ G. m. b. H.), Berlin; L. Pahl G. m. b. H. in Magdeburg; Fattinger & Co. A.-G., Wien. Sämtliche Beteiligungen standen ult. Sept. 1913 mit M. 11704997 u. nach Abschreib. von M. 6189644 ult. Sept. 1914 noch mit M. 5235153 zu Buch. 1915 durch weitere Abschreib. von M. 431261 auf M. 4599952 reduziert. 1916 infolge Zugang von Krieganleihen auf M. 7557922 angewachsen u. 1916/17 auf M. 13543465 gestiegen. Ende Sept. 1918 standen Wertp. u. Beteil. mit zusammen M. 25904311 zu Buch. Mitte 1911 hat die Ges. die beiden französischen chem. Fabriken Germain & Co. in Paris u. Tanerode in Paris sowie Collette in Nevers erworben u. rekonstruiert. Sie hat für den Betrieb dieser Unternehm. zwei eigene französ. Ges. gegründet, an welchen sie sich mit einem entsprechenden Kapital beteiligte. Ferner hat die Ges. eine Interessengemeinschaft mit den russischen chem. Fabriken gebildet. Endlich hat sie die Anteile der Fabrik Münchener Fleischhauer u. Gastwirte (Chemische Fabrik f. Knochenverwertung G. m. b. H.) erworben; auch Beteiligung an zwei südamerikan. Ges., bisher ohne Erfolg. 1917 wurde Wilhelmsburger Chemische Fabrik vollständig von der Scheidemandel-Ges. übernommen. (Weiteres über neue Geschäfte siehe auch unten.)